

## N o t i z

über meine Vorsprache beim paraguayischen Aussenminister,  
Herrn Dr. Sanchez Quell.

---

Ich kam Montag, den 24. Oktober ca. 14 Uhr in Asunción an. Da der Aussenminister am Dienstag nicht empfängt, konnte ich erst am Mittwoch den ersten Versuch unternehmen, bei ihm vorzusprechen. Als ich mich etwa um 9 Uhr in Begleitung von Herrn Generalkonsul Soutter ins Wartezimmer begab, trafen gleichzeitig mehrere in Asunción akkreditierte Postenchefs ein. Von allen Anwesenden kam indes nur der englische Botschafter zum Zuge. Da auch die in der Folge auf Donnerstag Vormittag festgesetzte Verabredung wegen einer Regierungssitzung ausfiel, bat ich, um nicht weitere Zeit zu verlieren, Herrn Dr. Sanchez Quell schriftlich um eine Unterredung. Ich wurde darauf Montag, den 31. Oktober 9 Uhr empfangen.

Das Gespräch drehte sich anfangs um die persönlichen Beziehungen, welche den Aussenminister mit Herrn Minister Fumasoli aus der gemeinsamen Tätigkeit in Mexiko verbinden. Anschliessend wurden in sehr allgemeiner Weise die Möglichkeiten für eine Intensivierung des Handelsverkehrs zwischen Paraguay und der Schweiz erörtert. Erst zum Schluss kam ich auf den eigentlichen Zweck dieses Besuches zu sprechen, wobei ich einleitend bemerkte, dass es, da ich ja schon in Asunción sei, vielleicht angezeigt sein könnte, den paraguayischen Aussenminister persönlich über die Ueberlegungen zu unterrichten, welche für die schweizerische Regierung bei einem allfälligen Einreisegesuch des argentinischen Ex-Präsidenten eine Rolle spielen würden. Ich hielt mich dabei an den Text der von Bern erteilten Instruktionen, wobei ich als Gründe die öffentliche Meinung, die allfälligen Reaktionen beim katholischen Teil der Bevölkerung unseres Landes und die Gerüchte über die Goldsendungen nach der Schweiz anführte. Abschliessend wies ich darauf

./.



- 2 -

hin, dass diese Information höchst vertraulich und nur für den Aussenminister persönlich bestimmt sei und dass dem argentinischen Ex-Präsidenten davon nur Kenntnis gegeben werden möchte, wenn er den Wunsch äussern sollte, sich nach unserem Lande zu begeben.

Herr Dr. Sanchez Quell erwiderte, von diesen Mitteilungen Kenntnis nehmen zu wollen. Er könne mir des weitern sagen, dass Ex-Präsident Perón, soviel ihm bekannt sei, nicht die Absicht habe, in nächster Zeit nach Europa zu reisen. Hingegen sei damit zu rechnen, dass er sich bald in ein anderes südamerikanisches Land begeben werde. Streng vertraulich und mit Rücksicht auf seine persönlichen Beziehungen zu Herrn Minister Fumasoli wolle er mir noch mitteilen, dass die spanische Regierung vor kurzem eine ähnliche Haltung eingenommen habe, obschon von ihr anfänglich die Asylgewährung an Perón sogar beinahe offeriert worden sei.

Buenos Aires, den 3. November 1955. S/Kö

*Stadelhofer*